

Keine Angst vorm Mathetiger

Nach Elternkritik erläutert der Autor, wie das Schulbuch richtig eingesetzt wird

Er beißt nicht, er reißt kein Wild, der Mathetiger ist ein possierliches Tierchen, das durch die Klassenzimmer von Grundschulen streift und die Kinder der Klassen 1 bis 4 beim Erlernen der Mathematik begleitet. So sieht es der Autor des Schulbuches. Der Mathetiger frisst gute Noten, sagen Kritiker und bemängeln, dass das im Mildenerberger-Verlag, Offenburg, erschienene Lehrwerk Mathetiger in der Klasse vier teilweise weit über das geforderte Niveau der Bildungsstandards hinaus geht.

Der Mathetiger wurde von praktizierenden Grundschullehrerinnen und -lehrern entwickelt und erarbeitet. Eines der Hauptanliegen der Autoren bei der Erstellung des Werks war es, die Erfahrungswelt der Kinder als Ausgangspunkt für die zu erlernenden mathematischen Inhalte zu beleuchten, versichert Thomas Laubis vom Autorenteam. Im Mathetiger 1 spielen Schulhofszene und Schulweg, sowie der beliebte Sportunterricht eine bedeutende Rolle.

Formen von Gebäuden, der Besuch im Zoo und der Wintersport sind Themen, mit denen sich Mathetiger 2 auseinandersetzt.

Im Mathetiger 3 werden Fahrräder und Zubehör gekauft, es werden Möbel für ein Kinderzimmer ausgesucht und die höchsten Gebäude betrachtet und verglichen.

Die Auslagen eines Computergeschäfts, Zeitungsberichte, Wanderungen und die Bundesländer Deutschlands sind einige der Themen, mit denen sich Mathetiger 4 beschäftigt.

Hauptaufgabe der Grundschulmathematik sei aber nach wie vor, die Schülerinnen und Schüler mit einer soliden Kenntnis der Grundrechenarten auszustatten. Die Grundregel heiße daher im Mathetiger: Verstehen vor Automatisieren, die schriftlichen Rechenverfahren beispielsweise müssen von den Kindern in ihrer Komplexität verstanden und verinnerlicht werden, bevor das notwendige Üben beginnt, sagt der Autor.

Lernkontrollen als Klassenarbeit?

Mindestens acht Klassenarbeiten in Mathematik verlangen die baden-württembergischen Verordnungen von den Schülerinnen und Schülern in den Klassen 3 und 4. Im Lehrhandbuch des Mathetigers befinden sich acht Lernkontrollen je Schuljahr. Sie werden von Lehrern gerne als Mathearbeit eingesetzt und überprüfen die Kenntnisse der einzelnen Einheiten im Schulbuch. Genau diese Lernkontrollen sorgten bei manchen Eltern für Verdruss, da die in Klassenstufe 4 meist 15 Aufgaben umfassende Kontrolle als Klassenarbeit in 45-Minuten-Stunden geschrieben wurde. Viel zu umfangreich, die Kinder schaffen das gefragte Pensum in dieser Zeit nicht, kritisierten die Eltern. Zu Recht, sagt Autor Thomas Laubis, denn die Lernkontrollen bieten ein breites Aufgabenangebot, aus dem die Lehrerin ggf. eine Auswahl treffen muss. Sie seien in den Klassen 1 bis 3 auf je 45 Minuten Bearbeitungs-

zeit ausgelegt, mit steigenden Anforderungen in Klasse 4 auf 60 Minuten. Die Lernkontrollen, die jeweils in zwei etwas voneinander abweichenden Versionen vorliegen, seien in mehreren Schulklassen in ganz Baden-Württemberg erprobt worden.

Aufgaben der Bearbeitungszeit anpassen

Natürlich könnten diese Vorschläge nicht die unterschiedlichen Gegebenheiten vor Ort berücksichtigen. Werde beispielsweise der Mathematikunterricht in Klasse 4 nicht von der Klassenlehrerin, sondern einer Fachlehrerin unterrichtet, stehen unter Umständen keine 60 Minuten zur Bearbeitung zur Verfügung. Dies bedeutete, dass die Lehrerin auch die Anzahl der Aufgaben reduzieren muss, um eine faire Überprüfung der Schülerleistung vornehmen zu können.

Auch sprachlich anspruchsvolle Sachaufgaben würden vor allem für Kinder mit Migrationshintergrund oft eine Überforderung darstellen und müssen ggf. von der Lehrerin auf ein für ihre Schülerinnen und Schüler passendes Niveau reduziert werden. Diese Kinder, so Laubis, hätten erfahrungsgemäß große Freude an rein arithmetischen und geometrischen Aufgaben, die nicht durch sie überfordernde Sachaufgaben getrübt



Autor Thomas Laubis mit Mathetiger

werden sollte.

Was das kritisierte hohe Niveau des Buches angeht, versichert der Autor, dass man sehr bewusst auch anspruchsvolle Aufgaben für das Werk gewählt habe. Auch hier müsse der Lehrer dem Leistungsstand der Klasse entsprechend eine Auswahl treffen. Im Autorenteam, so Laubis, sei man sich jedoch sicher gewesen, dass es einfacher sei, eine schwierige Aufgabe wegzulassen als hinzuzufügen. Der Mathetiger sei ein Werk, das jedem Kind auf seinem Niveau die Mathematik nahe bringen will.

Mathe üben im Netz

In fast jedem Haushalt steht heutzutage auch schon den Grundschulern ein Computer zur Verfügung. Die magische Anziehungskraft dieses Arbeitsgeräts wollen die Autoren für sinnvolle und motivierende Aufgaben aus dem Mathematikbereich nutzen.

Deshalb wurde eine „Integrierte Lernumgebung“ entwickelt, welche die Mathetiger-Lehrwerke ergänzt. Diese besteht einerseits aus einer Software, die jedem Buch als CD-ROM (Basic-Version) kostenlos beigelegt ist, andererseits aus einer kostenlosen Internetplattform. Auf diese Plattform wie auch auf die CD-Software wird mit Symbolen am unteren Seitenrand in den Büchern verwiesen. Mit der Internetseite www.mathe-im-netz.de steht auch eine kostenlose Lernplattform zur freien Verfügung, die die Inhalte der Grundschulmathematik in Themen geordnet für jeden Internet-User anbietet. Im Forum beantwortet der Autor Fragen von Eltern und Lehrerinnen zur Grundschulmathematik. sw